

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Frappier“ vom 29. Juni 2020 09:56

[Zitat von Bayestheorem](#)

Es wird aber vieles an Studien - Streeck ist nur einer von vielen - und Äusserungen aus dem Bereich der Pädiatrie politisch uminterpretiert um Öffnungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fordern und durchzusetzen.

Das lässt sich leider schon länger beobachten und hat mit epidemiologisch und auf Prävention als oberste Anforderung im Krisenmanagement, basierten Handlungsforderungen nichts mehr zu tun.

Ich glaube gar nicht, dass sich die Menschen so uneins über die Interpretation der Ergebnisse sind, sondern über die zu ziehenden Konsequenzen.

Unsere Republik hat mit der asiatischen, Hongkong- und russischen Grippe schon ein paar Epidemien erlebt, die jetzt durchaus vergleichbar mit der jetzigen sind. Es wurde nie so wie jetzt reagiert. Das muss man sich auch mal vor Augen führen. Es gab gewisse Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen, aber das normale Leben ging größtenteils weiter.

Woran liegt es, dass die Maßnahmen so unterschiedlich ausfallen? An Unterschieden von Gefährlichkeit und Verbreitungswegen der Erreger sicherlich nicht.

Obwohl wir in der sichersten Zeit der Menschheitsgeschichte leben (kein Krieg vor der Haustür, wenig Naturkatastrophen hier in Europa, keine Nahrungsmittelknappheit, beste medizinische Versorgung, immer weniger Arbeitsunfälle als früher etc.) sehen wir überall Gefahren und Risiken.

Unsere Kinder sind kaum einen Moment unbeaufsichtigt, überall immer mehr detaillierte Schutzvorschriften, Helikoptereitern, Safe Spaces an Unis (bloß keine Gegenrede hören), Triggerwarnungen vor "schwierigen" Inhalten, Deplatforming von Menschen mit Meinungen gegen den Mainstream wegen der "Bedrohlichkeit" ihrer Worte usw. usf.

Wir leben schon in bizarren Zeiten ...